

## Inferno 2014 - genau das Richtige für abenteuerlustige Multisportler

Wenn man diesen Tag im Berner Oberland zusammenfasst, dann hat man eher das Gefühl von einer Woche Bergferien zu berichten, mit dem Unterschied, dass man alle Aktivitäten, die man sonst auf ein paar Tage verteilt, aneinanderreicht, und dass man sich doch mehr beeilt und statt genüsslicher Vesperpausen doch eher die Endlosschleife Iso, Wasser, Gel durchzieht und nebenher 5500 Höhenmeterchen mit Rennrad, Bike und zu Fuß bezwingt.

155km und 5500 Höhenmeter quer durchs Berner Oberland, das sind Zahlen, aber was am Inferno fasziniert ist die Stimmung!

Als wir am Samstagmorgen mit dem Schiff von Thun nach Oberhofen fahren, erzählte mir ein Athlet, er begeben sich nun zum siebten Mal auf die abenteuerliche Reise von Thun aufs Schilthorn. Irgendwie sei jeder Inferno anders, und jedes Mal möchte man wieder mitmachen und die unvergessliche Stimmung erleben...

Meine frühere Freiburger Mitbewohnerin Kathrin (Müller) ist genau wie beim Celtman vergangenes Jahr "da irgendwie so reingerutscht", denn eigentlich ist sie ja kein "Longo" - wie sie die zeitfahrhelmeten, kompressionsstrumpftragenden Langdistanzathleten scherzhaft nennt. Ich verstehe aber, was sie meint, einen ganzen Tag seiner Abenteuerlust nachzugeben, neue Landschaften kennenzulernen und ganz nebenher einen Wettkampf zu machen (in ihrem Fall gewinnen) - das hat was!

So freute ich mich sehr, als sie mir im Sommer (als wir grad irgendwo im Schwarzwald hochradelten oder liefen) erzählte "Du... Ich mach beim Inferno mit... ist zwar eine Woche nach der WM, aber egal... hab mich überreden lassen".

Ich kannte den Wettkampf ja bereits und die Gegend kenn ich inzwischen wie meine Westentasche, da Freunde vor Jahren eben ins schöne BEO (Berner Oberland) "gezügelt" sind.

Also fahren wir Anfang August für ein paar Tage ins BEO und radelten, wanderten und schwammen im eiskalten Thunersee. Also doch noch Bergferien mit Alpkäse, Nussgipfel, 1. August-Feuer auf der Alp meiner Freunde und jeder Menge Entspannen, statt Wechselzone zwischen den Disziplinen.

Dass wir am 23.8. dann doch etwas flinker unterwegs waren, das ist dann doch klar. Dass Kathrin den Diamanten holt - das hab ich ihr auch so prophezeit - tiptopp, dass es so kam!!!!

Eine Woche nachdem sie sich mit Ganzkörperschlammwicklung zur Crosstriathlonweltmeisterin krönte, sahnte sie nach einem Abenteuer tag im neblig-kalten Oberland erneut ab.

Ich selbst hatte auch den fast perfekten Wettkampf, staunte (nach einem gesundheitlich bedingten ersten DNF in Roth) selber, dass ich auf Rennrad, Bike und zu Fuß jeweils 20 Minütli rausholte, trotz Plattfuß auf dem Bike und peinlichst dilettantischer Schlauchwechselei...

Aber auch hier wieder... Das sind Zahlen - was fasziniert ist das Drumherum: wo wird man schon neben den üblichen Supportern, die sich im Gebirge verteilen, von Wanderern, Kuhglocken, Schafen, japanischen Touris und auch den anderen Athleten motiviert (man nimmt sich halt mal Zeit für ein Schwätzchen in den Anstiegen) und angefeuert und darf sich im Ziel über Ovo-Schoggi, Biberli und den Blick vom Schilthorn (naja dieses Jahr nicht...) freuen?

Dieses Drumherum, die Freude an der Landschaft, das ist es, was diese Faszination Inferno ausmacht - und übrigens auch die empfehlenswerten Vorbereitungsläufe Glacier3000 und Stockhornhalbmarathon. Ich teste jetzt in zwei Wochen mal noch den Gemmitriathlon - der hat zwar nur 28km - aber auch 2000 Höhenmeter - klingt gut!

Und auch ich werde wieder kommen - denn nächstes Jahr wird es sicher wieder anders, mit Schwimmen, ohne Plattfuß und hoffentlich mit Blick auf Eiger, Mönch und Jungfrau :)